

Kommentar der dvs-Sektion Sportpädagogik und der DGfE-Kommission Sportpädagogik zum Positionspapier der Gesellschaft für Fachdidaktik (GfD)

„Kriterien und Standards für Verfahren zur Besetzung fachdidaktischer Professuren“¹

Die Sektion Sportpädagogik begrüßt das Papier der Gesellschaft für Fachdidaktik (GfD) zu „Kriterien und Standards für Verfahren zur Besetzung fachdidaktischer Professuren“. An den meisten sportwissenschaftlichen Standorten in Deutschland ist die Nomenklatur der Professur, die die Sportdidaktik vertritt, aus der Geschichte des Faches heraus *Sportpädagogik*. Oft erfolgt auch eine Denomination in einer Doppelnennung *Sportpädagogik & Sportdidaktik*, seltener ist eine Bezeichnung *Erziehungswissenschaft(en) des Sports, Bildung(sforschung) im Sport* oder *Bildungswissenschaften des Sports*. Wenn im GfD-Positionspapier von der Fachdidaktik gesprochen wird, ist im Folgenden nicht nur die Sportdidaktik, sondern auch immer die Sportpädagogik gemeint, sofern nicht an einem Standort neben einer sportdidaktischen Professur auch zusätzlich eine sportpädagogische Professur vorhanden ist.

Die Sektion Sportpädagogik unterstreicht, dass eine Besetzung entsprechender sportdidaktischer Professuren nur mit solchen Personen erfolgen darf, die in der Sportpädagogik und Sportdidaktik ausgewiesen sind. Nur dann kann die Professur den im GfD-Papier angesprochenen Aufgaben (1) Beratung, (2) Evaluation, (3) Begründung und Kritik sowie (4) Innovation in Forschung und Lehre nachkommen.

(1) Anmerkungen zu den „Empfehlungen zu Forschung und zum Forschungsprofil“

- a. Die Sektion Sportpädagogik betont die Notwendigkeit eines einschlägig sportdidaktischen/sportpädagogischen Forschungsprofils von Bewerber:innen. Dabei muss jedoch betont werden, dass nicht jede Forschung, die im Setting Schule stattfindet, auch eine sportpädagogische oder sportdidaktische Forschung darstellt. Schulsportforschung ist explizit interdisziplinär angelegt und kann sich ganz unterschiedlicher disziplinärer und theoretischer Zugänge bedienen. Bei der Besetzung der Professuren ist allerdings eine eindeutige Expertise in der Sportdidaktik/Sportpädagogik erforderlich.
- b. Auf der anderen Seite ist die Sportdidaktik/Sportpädagogik in ihren Aktivitäten nicht nur auf die Schule beschränkt. Vielmehr beforscht sie – wie in einigen anderen Schulfächern (z.B. Kunst, Musik, Geschichte, Religion, politische Bildung) auch – außerschulische Felder. Als Konsequenz ergibt daraus, dass auch genuin sportpädagogische/sportdidaktische Forschung im außerschulischen Sport existiert und bei Bewerber:innen wertzuschätzen ist.

¹ Das Positionspapier ist verfügbar unter <https://www.fachdidaktik.org/> ⇒ Veröffentlichungen ⇒ Positionspapier der GfD ⇒ „PP23 | Kriterien und Standards für Verfahren zur Besetzung fachdidaktischer Professuren“

- c. Neben der Einschlägigkeit ist die Qualität und Quantität der sportdidaktischen und sportpädagogischen Publikationen insbesondere von den Fachvertretungen in den Kommissionen zu beurteilen. Die Sektion Sportpädagogik hat mit guten Begründungen u.a. aufgrund ihrer vielfältigen Publikationskultur kein System entwickelt, das die Qualität von Publikationen oder von Publikationsorganen und damit auch von Personen beurteilt, wie das insbesondere in den Naturwissenschaften der Fall ist (z.B. Impact Faktor, h-Index). Neben einschlägigen Publikationsformen, wie Zeitschriftenartikel in einschlägigen Journals (z.B. Zeitschrift für sportpädagogische Forschung, Forum Kinder und Jugendsport, Zeitschrift für Studium und Lehre in der Sportwissenschaft), Sammelbandartikeln und Buchpublikationen, sind wissenschafts- und praxisvermittelnde Zeitschriftenorgane (z.B. sportunterricht, Sportpädagogik, Grundschulsport, Bewegung und Sport), bei denen in Teilen auch ein Begutachtungsprozess stattfindet, aufgrund der o.g. Beratungsfunktion der Sportdidaktik/Sportpädagogik eigenständig zu würdigen.
- d. In Bezug auf die Qualität und Quantität der Forschungsprojekte und Drittmittel ist herauszuheben, dass neben klassischen Förderinstitutionen (z.B. DFG oder die EU) besonders auch solche Drittmittelgeber eigenständig zu würdigen sind, die für sportdidaktische und sportpädagogische Themenfelder relevant sind (z.B. Landesmittel, Stiftungen und ggf. auch universitätsinterne Mittel).

(2) Anmerkungen zu den „Empfehlungen zur Vertretung des Faches in der Lehre“

- a. Es ist in allen Fachdidaktiken schwierig, Personen mit einer mehrjährigen Schulerfahrung vor dem Hintergrund der in einigen Hochschulgesetzen geforderten Schulerfahrung zu gewinnen. Es ist daher zu betonen, dass die im GFD-Papier geforderte mehrjährige reflektierte Praxiserfahrung mit institutionellen Erziehungs- und Bildungsprozessen gewährleistet sein muss. Diese lassen sich dabei durch unterschiedliche Formate ausgestalten (z.B. Unterrichtserfahrung, schulnahe Forschung, ko-konstruktive Forschung, mehrjährige Betreuung von Praxisphasen, Fort- und Weiterbildung in der zweiten und dritten Phase der Lehrkräftebildung). Das Zweite Staatsexamen ist in diesem Zusammenhang wünschenswert und eigens zu würdigen. Explizit ausgeschlossen ist in diesem Zusammenhang eine Tätigkeit als Trainer:in ohne eine genuin pädagogische Ausrichtung im jeweiligen Setting des Sports.

(3) Anmerkungen zu den „Empfehlungen zu Wissenstransfer, Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftspolitik“

- a. Die Sektion begrüßt ausdrücklich die explizite Berücksichtigung dieses Bereichs bei der Besetzung sportdidaktischer und sportpädagogischer Professuren. Vor dem Hintergrund der o. g. Aufgaben ist insbesondere das Feld des Transfers (auch „Third Mission“,

„interaktiver Wissensaustausch“, „translationale Forschung“) für sportdidaktische und sportpädagogische Professuren zu würdigen.

(4) Anmerkungen zu den „Anforderungen an die Gestaltung der Besetzungsverfahren“

- a. Wie auch im Memorandum Sportwissenschaft gefordert, ist an jedem lehrkräftebildenden Standort für das Schulfach Sport eine sportpädagogische oder sportdidaktische Professur einzurichten. Es ist zu betonen, dass diese mit hinreichenden Ressourcen forschungsfähig und für die Ausgestaltung einer qualitativ hochwertigen Lehre vollumfänglich auszustatten ist.
- b. Wenn eine Professur mit einer fachdidaktischen Denomination mit einer anderen Denomination verbunden werden muss, ist insbesondere an lehrkräftebildenden Standorten der sportpädagogische/sportdidaktische Anteil als zentral auszuweisen.
- c. Für die Suche nach Gutachter:innen sowie externen Mitgliedern der Berufungskommissionen stehen die Sprecherräte der dvs-Sektion Sportpädagogik und der DGfE-Kommission Sportpädagogik als Ansprechpartner:innen zur Verfügung.

Beschluss der dvs-Sektion Sportpädagogik am 17.06.2022

Beschluss der DGfE-Kommission Sportpädagogik am 02.08.2022